

Sendung im Vordergrund. Auch in der frühen Jesusüberlieferung und später in den Evangelien spielt das Leiden Jesu eine wichtige Rolle, hinzu kommen aber Jesu Verkündigung des anbrechenden Reiches Gottes und die Wunder als Zeichen dafür. Vermehrt wird in den Evangelien auch die davidische Abstammung hervorgehoben und dadurch Jesus als der ausgewiesene, der die in der Schrift enthaltene Messiaserwartung erfüllt. Der Doppelname Jesus Christus wird zur geläufigen Bezeichnung. Im Johannes-Ev. kommt noch die Betonung der besonderen Beziehung Jesu zum Vater hinzu.

Auch der ntl. Teil schließt mit einer Zusammenfassung; auf sie folgt im „Dialog“ genannten Teil die Gegenüberstellung der jeweiligen Ergebnisse. Besondere Aufmerksamkeit verdient darin die klare Hervorhebung der offenen Fragen und Diskrepanzen. Ein Anmerkungssteil und ein gediegenes Verzeichnis weiterführender Literatur beschließt den interessanten Band, der nachdrücklich dem genaueren Studium empfohlen wird.

Linz

Franz Hubmann

FESTSCHRIFT

■ BILY LOTHAR/BOPP KARL/WOLFF NORBERT (Hg.), *Ein Gott für die Menschen*. Festschrift für Otto Wahl SDB zum 70. Geburtstag. (Benediktbeurer Studien 9) Don Bosco, München 2002. (406) Kart. € 22,50 (D)/€ 23,20 (A)/sFr 42,-. ISBN 3-7698-1364-2.

Es gibt manche, die meinen, ohne Otto Wahl wäre Benediktbeuern nicht das, was es heute ist. Der mit dieser Festschrift Geehrte war jahrelang Rektor der Phil.-Theol.-Hochschule der Salesianer Don Boscos. Sein Anteil an deren Entwicklung von einer Hauslehranstalt der Salesianer zu einer modernen – den anderen Fakultäten in Deutschland ebenbürtigen – Hochschule mit jugendpastoraler Ausrichtung und einem Schwerpunkt für Christl. Umweltethik sei nicht geringzuschätzen. Pater Wahl wurde 1932 in Schwäbisch Gmünd (Baden Württemberg) geboren und trat 1951 in den Salesianerorden ein. Seit 1965 (bis heute!) übt er seine Lehrtätigkeit im Fachbereich des Alten Testaments in Benediktbeuern aus. Durch seine Lehr-, Forschungs-, Publikations- und Seelsorgetätigkeit möchte er „den personalen Gott der Heiligen Schrift verkünden, der sich unwiderruflich der Welt und den Menschen zuwendet“, formulierte es Bischof Alois Kochgasser in seinem Geleitwort treffend.

Diese Zuwendung Gottes zu Welt und Menschen (Titel der FS), bewegt christliche Theologie nicht nur dazu, auf einer theoretischen Ebene der

Reflexion zu bleiben, sondern auch mit der Praxis des gelebten Glaubens in Kontakt zu sein und beides miteinander in Bezug zu bringen. Die biblische Botschaft, als Spiritualität für das Leben, vermittelt O. Wahl mit Fachkompetenz und in verständlicher Sprache, mit wissenschaftlichem Anspruch und der Orientierung an der Situation der Studierenden.

Die Beiträge der FS stehen nun in Beziehung zu einem solchen Denken und setzen sich aus der Sicht der jeweiligen Fachdisziplinen mit den Bedeutungen des jüdisch-christlichen Gottesbildes in Vergangenheit und Gegenwart auseinander. Die 26 Artikel, von Mitbrüdern, Freunden, Kollegen und Schülern des Jubilars verfasst, spannen einen weiten und auch recht bunten Bogen von bibelwissenschaftlichen zu historischen, systematischen und praktischen Themen.

Viele der Arbeiten sind von einer biblischen Sprache durchpulst und richten zugleich ein besonderes Augenmerk auf praktisch-pastorale Verstehenshorizonte der Inhalte. Damit wird eine Intention des Geehrten deutlich, dass nämlich biblische Exegese und Theologie stets eine seelsorgliche Dimension haben und eine Valenz für die konkreten pastoralen Situationen zeigen sollen.

Die angefügte Bibliographie vermag einen Einblick in das vielseitige Schaffen O. Wahls zu geben. Da er seine Theologie immer als Verkünder der frohen Botschaft verstand, wurde auch eine große Anzahl von Predigten und geistlichen Impulsen (geordnet nach bibl. Büchern) darin aufgenommen.

Somit kann diese FS eine für die Lesenden anregende Lektüre sein; sie ist eine dem Geehrten, der nicht nur als Forscher, Arbeiter, Organisator und Inspirator gewirkt hat und wirkt, sondern der in vielen jungen Menschen die Liebe zum AT geweckt hat, entsprechende Gabe.

Linz

Werner Urbanz

KIRCHENGESCHICHTE

■ MORITZ STEFAN, *Griß Gott und Heil Hitler. Katholische Kirche und Nationalsozialismus in Österreich*. Picus, Wien 2002. (318) Ln. € 24,90/sFr 42,30. Dieses Buch möchte den Nachweis weitgehender Kooperation zwischen katholischer Kirche in Österreich und Nationalsozialismus erbringen (225 u.ö.). Tatsächlich wird einiges neue, bisher nicht ausgewertete Material herangezogen (vor allem aus Pfarrblättern, Zeitungen und mehreren Diözesanarchiven). Manche der beigebrachten Zitate wirken auch wirklich belastend, so wenn ein Artikel der „Reichspost“ den von Hitler durchgeführten „Anschluss“ Österreichs an das